

## Johannes Schulze an August Wilhelm von Schlegel

Berlin, 25.06.1828

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.25,Nr.59
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	25,2 x 20,5 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2411">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2411</a> .

[1] Erst heute kann ich Ihnen, mein hochverehrter Freund, meinen innigen Dank für Ihre mir vor längerer Zeit gütigst zugesandte Schrift darbringen, in welcher Sie Ihr Verhältnis zur evangelischen Kirche aufs würdigste ausgesprochen und allen denen, die Ihre Gesinnung zu verdächtigen suchten, für immer Stillschweigen geboten haben. Hier hat Ihre mannhafte Erklärung von allen Seiten die günstigste Aufnahme gefunden.

Mit meinem Danke verbinde ich zugleich nach dem Wunsche der hiesigen Societät für wissenschaftliche Kritik die dringende Bitte, daß Sie unsere Jahrbücher doch recht bald mit Ihren schon längst verheißenen Beiträgen erfreuen mögen. Auch erlaube ich mir die ganz ergebene Anfrage, ob Sie vielleicht *Ovras literarias de Martinez de La Rosa* anzuzeigen geneigt sind. Im verneinenden Falle bitte ich Sie, die Anzeige dieses Werkes nach dem Wunsche der Societät dem Herrn Professor Diez gefälligst anzutragen und ihn zu veranlassen, daß er sich in dieser Hinsicht gegen die Societät baldigst erkläre. In Betreff des Herrn p Welcker befindet sich die Societät in einiger Verlegenheit; mehrere Werke sind ihm angetragen; er hat [2] seinen Beitritt nicht entschieden abgelehnt, u doch auch bis jetzt noch keinen Beweis geliefert, daß er Willens ist, ein dauerndes Verhältnis mit der Societät zu unterhalten. Da die Societät keinen Grund hat, anzunehmen, daß Herr p Welcker ihren Bestrebungen abhold sey, so würde sie ihn schon längst unmittelbar um seine bestimmte Erklärung ersucht haben, wenn die früheren Verhandlungen mit dem H. p Welcker nicht durch mich angeknüpft wären. Aus erheblichen Gründen kann ich aber in dieser Angelegenheit nicht wieder an den Herrn p Welcker schreiben, u darum richte ich an Sie, mein verehrter Freund, die ganz ergebene Bitte, ihn gefälligst zu einer definitiven Erklärung zu veranlassen.

Die Angelegenheit des Herrn Lassen habe ich aufs beste besorgt, u ihm ist seine Renumeration aufs neue angewiesen. Die Benachrichtigung wird in den nächsten Tagen zu Ihnen gelangen.

Mit inniger Hochachtung u Anhänglichkeit

Ihr

treuer Freund

Dr. J. Schulze

Burgstraße nom. 20.

Berlin

den <sup>25</sup>/<sub>6</sub> 28.

[3] [leer]

[4] [leer]

### Namen

Diez, Friedrich Christian

Lassen, Christian

Martínez de la Rosa, Francisco

Welcker, Friedrich Gottlieb

### Körperschaften

Societät für Wissenschaftliche Kritik (Berlin)

**Orte**

Berlin

**Werke**

Martínez de la Rosa, Francisco: Ovras literarias

Schlegel, August Wilhelm von: Berichtigung einiger Mißdeutungen

**Periodika**

Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors